

Die Festschrift des Deutschen Volkes



Deutsche Einheit Deutsche Freiheit

GEDENKBUCH
DER REICHSREGIERUNG
ZUM 10. VERFASSUNGSTAG
11. AUGUST 1929

Die Reichsregierung hat für den 10. Verfassungstag ein Gedenkbuch herausgegeben, das über den Anlaß hinaus dauernden Wert behalten wird.

Dieses Gedenkbuch der Reichsregierung, dessen Auftakt ein Geleitwort des Reichspräsidenten von Hindenburg und ein Vorwort des Reichskanzlers Müller bilden, stellt die Neuschöpfung des Reiches in den großen Rhythmus der deutschen Geschichte. Es läßt die Stimmen der Vergangenheit sprechen, einen vielftimmigen Chor deutschen Geistes und deutschen Glaubens — in Zeugnissen und Zeugen des neunzehnten Jahrhunderts und unserer Gegenwart tritt uns das Wachsen des politischen Geistes der deutschen Nation entgegen, in mancherlei Abtönung, wie es der Vielfalt deutschen Wesens entspricht; eine Abfolge von Stolz und Klage, von Mahnung und Zuversicht. — Aus Briefen, Reden, Schriften, Gedichten, Dokumenten sind die markanten historischen und geistigen Entwicklungslinien im Ablauf des 19. Jahrhunderts aufgezeigt, die auf den Volksstaat von 1919 hinführen. So beschreitet dieses Werk einen Weg, der Objektivität historischer Beschreibung mit unmittelbar wirkender Anschaulichkeit und höchst persönlich gefärbter Darstellung verbindet, und so rollt sich vor unseren Augen mehr als ein Jahrhundert deutscher Geschichte ab: ein reichbewegtes Auf und Nieder deutschen Schicksals, Leiden und Kämpfe, Gipfel und Tiefpunkte nationalen Erlebens, innerer Hader und der Wechsel fortschrittlicher und konservativer Gewalten in ihren Auswirkungen auf Staatswillen und Staatsaufbau.

Die großen Geister der deutschen Nation sprechen zu uns (Fichte, Freiherr vom Stein, Scharnhorst, Sneysenau, Ernst Moritz Arndt, Jahn, Görres, Uhland, Hegel, Goethe, Herwegh, Freiligrath, Lassalle, Treitschke, Bismarck, Bebel, Friedrich Naumann, Bülow, Rathenau, Ebert, Hindenburg und viele andere.) Aus ihren Schriften und Reden sind besonders markante Zitate entnommen. Vom Erwachen der Nation nach den Niederlagen in der napoleonischen Ära über die Zeit des Vormärz, das Jahr der Paulskirche, die Wege zur Einheit bis zum Kaiserreich und seinem Sturz nach dem verlorenen Weltkrieg leitet uns dieser ebenso zuverlässige wie anschaulich schildernde Führer durch ein Jahrhundert deutscher Geschichte.

Das Erwachen der Nation 1807—1815

J. G. Fichte, Heinrich von Kleist, Freiherr vom Stein, Hardenberg, Scharnhorst, Sneysenau, Blücher, Ernst Moritz Arndt, Görres.

Erwartung und Enttäuschung 1815—1840

Ludwig Uhland, Das Wartburgfest, Der Untertanen Pflicht, Demagogenverfolgung, Hegel, Goethe, Paul Pfizer, Das Hambacher Fest, E. von Rotteck, Die Göttinger Sieben.

Vormärz 1840—1848

Georg Herwegh, Hoffmann von Fallersleben, Friedrich List, Ferdinand Freiligrath, Der „vereinigte Landtag“, Die badischen Liberalen.

Das Jahr der Paulskirche 1848—1849

Die Heidelberger Versammlung, Die Paulskirche, Die Männer der deutschen Nationalversammlung, Heinrich von Gagern, Huldbigung für Arndt, Ludwig Uhland, Friedrich Ludwig Jahn, Jacob Grimm, Karl Weller, Robert Blum, Jacob Venedey, Hermann von Bedkerath, Karl Hagen, Gabriel Kleffer, Um das Oberhaupt des Reiches, Das Ende, Karl Schurz.

Die Wege zur Einheit 1850—1870

Preußens „Unionspolitik“, Ferdinand Lassalle, Der Deutsche Nationalverein, Heinrich von Treitschke, Die Idee der „Trias“, Frhr. v. Ketteler, Bismarck, Das Zollparlament.

Im Kaiserreich 1871—1914

Der erste Deutsche Reichstag, Paul de Lagarde, Bismarcks Friedenspolitik, Der „Rembrandt-Deutsche“, Caprivi, Bismarck nach der Entlassung, Max Weber, Hohentlohe, Rudolf von Bennigsen, August Bebel, Hans Delbrück, Friedrich Naumann, Bülow.

Weltkrieg, Sturz und Rettung 1914—1919

Gerhart Hauptmann, Ludwig Frank, Karl Broeger, Th. von Bethmann-Hollweg, Richard Dehmel, Opfergang, Dokumente aus dem November 1918, Der Feldmarschall an den Volksbeauftragten, Hugo Preuß, Ebert wird Reichspräsident, Conrad Haussmann, Treue zur Heimat, Walther Rathenau, Die Nationalhymne, Hindenburg übernimmt die Reichspräsidentenschaft.

(Z)

Zentralverlag G. m. b. H., Berlin W 35